

Historischer Wanderweg Eschbach im Taunus

4. Station: Evangelische Kirche Eschbach mit Ehrenmal

Die Eschbacher Kirche steht auf einem Felsvorsprung und ist nach Süden ausgerichtet, sodass sie einen imposanten Eindruck vermittelt.

Eine erste Holzkirche wurde 1233 geweiht und bestand 250 Jahre. Sie war eine Taufkapelle, denn Eschbach gehörte damals zum Kirchspiel Grävenwiesbach. 1388 bekam Eschbach seinen ersten Priester.



Die 1520 erstmals urkundlich erwähnte neue, spätgotische Kirche war aus Stein erbaut und mit Schiefer gedeckt. Der Glockenturm stand im Norden und hatte 3 Glocken.

1527 trat der Graf zur Lehre Luthers über, so wurden auch die Eschbacher protestantisch.

Ein Gutachten von 1833 bescheinigte, diese Kirche sei zu klein, feucht und das Mauerwerk in schlechtem Zustand. Ein Kirchenneubau in doppelter Größe wurde

empfohlen.

Der Schultheiß Johann Anton Schmidt hatte durch gutes Wirtschaften Eschbach zu einer reichen Gemeinde gemacht. So nahm er Einfluss auf die Planung der neuen Kirche. Der Turm wurde nicht 12, sondern 30 Meter hoch und erhielt auf jeder Turmseite ein Ziffernblatt. Zwei der drei Glocken wurden eingeschmolzen und daraus eine größere neue gegossen. Eine 4. kleine Glocke kam hinzu.

Geplant war ein Holzaltar für 25 Gulden doch der Schultheiß ließ einen Altar aus schwarzem Lahnmarmor von Vilmar anfertigen, der 200 Gulden kostete. Gesamtkosten beliefen sich am Ende nicht auf 23.000, sondern auf 33.000 Gulden.

Das älteste Stück der Kirche ist sein schmuckloser Taufstein, der wahrscheinlich schon in der Taufkapelle stand und nach seiner Gesteinsart bis ins 10. Jahrhundert zurückdatiert werden kann.

Kuriosum: Um 1840, beim Abriss der alten Kirche wurde der Taufstein in den Pfarrgarten gebracht wo er bis 1935 als Blumenkübel diente.



Historischer Wanderweg Eschbach im Taunus

Im Jahre 1845 war die Orgel von Daniel Rassmann im frühromanischen Stil fertig und zählt zu den drei größten Orgeln aus seiner Werkstatt. 1917 mussten die Zinnpfeifen für Kriegszecke geopfert werden. Ein Gemeindemitglied verglich die Orgel ohne Pfeifen mit dem zahnlosen Maul eines alten Weibes. Seit 1995/96 hat sie wieder Pfeifen aus Zinn.



Auf dem Kirchengelände stehen zwei Ehrenmale für die gefallenen Soldaten im 1. und 2. Weltkrieg

(1914-1916_Soldaten-Ehrenmal)



(1938-1945 Soldaten-Ehrenmal)

